

Kreis Steinburg

Wissen Sie noch?

König der Löwen

Vor einem Jahr berichtete unsere Zeitung über einen jungen Musical-Star aus Wacken: Der elfjährige Léandre Marvin Kordts spielt eine Hauptrolle im Hamburger Erfolgsmusical „König der Löwen“. Auf der Bühne kann er stehen, bis er in den Stimmbruch kommt

Termine

Kreisgremien beraten Steinburgs Finanzen

ITZHOE Um Geld geht es bei den nächsten Sitzungen im Finanzausschuss des Kreises und im Steinburger Kreistag. Beide Gremien beschäftigen sich vor allem mit dem Nachtragshaushalt. Der Finanzausschuss trifft sich Dienstag, 20. Juni, um 16.30 Uhr im Kreistagssaal, dort kommt zwei Tage später am Donnerstag, 22. Juni, auch der Kreistag zusammen. Beginn ist 17.30 Uhr. Weiterhin beschäftigt sich der Kreistag mit der Änderung der Richtlinien zur Förderung von Kindertageseinrichtungen sowie mit der Neufassung der Verwaltungsgebührensatzung.

Gesellenstücke der Tischler

ITZHOE Auch in diesem Sommer sind wieder Lehrlinge des dritten Jahrganges des Tischler-Handwerks im Kreis Steinburg in die Sommerprüfung gegangen. Ihre fertigen Gesellenstücke und die der Winterprüfung werden erneut von der Tischler-Innung Kreis Steinburg in den Räumlichkeiten des Autohauses Eskildsen präsentiert. Die Ausstellung erfolgt von Montag bis Freitag, 19. bis 30. Juni, in der VW-Ausstellungshalle, Potthoffstraße. Die Gesellenstücke können montags bis freitags von 7 bis 18.30 Uhr, sonnabends von 8.30 bis 12.30 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Kirchenbüro bis Anfang Juli nicht besetzt

NEUENBROOK Das Büro der Kirchengemeinde Neuenbrook mit Rethwisch ist bis einschließlich Montag, 3. Juli, nicht besetzt. In dringenden Fällen ist Pastor Thomas Bruhn erreichbar unter 04824/351299 oder 04824/830 (Kirchenbüro Krempe).



Metal-Fans: Jürgen und Michael aus Unterfranken.



Als schwierig erwies sich das Balance halten im Reifenbecken.



Teampayer: Die Läufer gaben sich gegenseitig Halt.

Strapazen in Schlamm und Schaum

2542 Strongman-Runner klettern, laufen, krabbeln, springen und feiern bei der Mutter aller Hindernisläufe in Wacken

WACKEN 20 Kilometer voller Qualen, Dreck und scheinbar unüberwindbaren Hindernissen – ein Event für jede Lebenslage. Einige Teilnehmer nutzen den Fisherman's Friends Strongman-Run als Junggesellenabschied, bei dem sie ihren besten Freund als Einhorn verkleidet an den Start schickten, andere als Geburtstagsparty. „Unser Teddy hat Geburtstag – er wird 30“, sagt Medizinstudentin Henrike Brahmstaedt, die mit Freunden aus Greifswald und München aus Berlin zu dem weltgrößten Hindernislauf nach Wacken angereist war. Teddy ist kein durchtrainierter Sportler, sondern ein riesengroßer Stoffteddy. Und der begleitete das „Bruno de Baer“-Team über die gesamte Strecke.

Wer die 10 (Rookie-Runde) oder 20 Kilometer Gesamtdistanz auf sich nimmt, muss schon ein bisschen verrückt sein: Trotz des Spaßfaktors ist der Strongman run ein ernst zu nehmender Hindernislauf, der eine gewisse Sportlichkeit voraussetzt: Die Läufer mussten 1500 Strohballen, 16 000 Autoreifen und 63 Überseecontainer überwinden – 18 oder 36 kräftezehrende Hindernisse, die zu einer muskulösen Übermüdung, blauen Flecken und Tränen führen.

Wo sonst nur hart gesottene Metal Fans ausgelassen feiern, hatten sich 2542 Strongman-Runner versammelt, um an ihre Grenzen zu gehen. Oder darüber hinaus. Und so quälten sich die 763 Frauen und 1779 Männer nach dem überaus erfolgreichen Debüt im vergangenen Jahr auch bei der zweiten Auflage. Sie stellten sich der Herausforderung und überwandern Übersee-Container von schwindelerregender Höhe, steile Holzkonstruktionen, ein Schlammbad, wackelige Netze, endlose Autoreifenwüsten, eiskalte Wasserbecken, Strohballenpyramiden oder ein Schaumbad. Der Spaß kam bei den Strapazen aber

Ein Video zum Strongman-Run finden Sie auf www.shz.de



Der „Schaumtraum“ gehörte zu einem der Hindernisse.

MEHLERT (4)

nicht zu kurz. In ausgefallenen Kostümen gingen zahlreiche Läufer an den Start. Als schwarz gekleidete Metal-Fans, Superman, Wikinger oder als römische Legionäre machten sich die Akteure auf die Strecke. „Für mich ist das hier keine Herausforderung – unter einer 45 Kilometer langen Strecke ziehe ich gar nicht erst mein Trainingszeug an“, scherzt Benjamin Struve aus Hamburg, dessen Freundin Jessica sich an dem knallharten Laufevent beteiligte. So manch einem waren die Strapazen nach nur wenigen Kilometern bereits anzusehen. Da halfen auch die Zurufe oder mutmachenden Schilder der Fans nichts mehr. „Ich bin durch – wie weit ist es noch“, hörte man einen nach Luft schnappenden Teilnehmer fragen. „Komm mit - ich schieb dich an. Gemeinsam packen wir den Rest“ hechelte sein Mitläufer. Doch nicht nur jede Menge Einzelkämpfer

waren auf der Strecke, sondern auch zahlreiche Mitarbeiter von Firmen oder Mitglieder von Vereinen aus ganz Deutschland hatten sich zu Teams zusammengeschlossen. Und so war der stärkste Hindernislauf ein Schauplatz für jede Menge atemberaubender Bilder. Doch warum stellen sich tausende Läufer, dazu noch in ausgefallenen Kostümen, einem solchen Hindernislauf? „Es sind vor allem der Spaß, die Verücktheit, die Gemeinschaft, die Gänsehaut-Momente und die tolle Stimmung, die hier an erster Stelle stehen“, sagen Jürgen und Michael aus Unterfranken.

Nach dem Lauf ist vor dem Lauf: Unter dem Motto „Go Heavy“ geht es am 9. Juni nächsten Jahres in die dritte Runde. Tausende Läufer werden sich dann wieder der stärksten Herausforderung stellen und im Kampf um Ruhm und Ehre ihr Bestes geben. *Kristina Mehlert*

SIEMER MIT STARKEN LEISTUNGEN

Insgesamt 734 Läufer absolvierten die **Gesamtdistanz:** Sieger wurde Dieter Schwarzkopf mit einer Zeit von 1:21:39 Stunden. Bei den Frauen kam als Erste Sara Kamzela (1:47:11 Stunden) ins Ziel. Das flotteste Team war die Eider-Treene-Schule Friedrichstadt. Die Läufer Dieter Schwarzkopf, Philipp Müller und Olav Beinke absolvierten die Gesamtdistanz gemeinsam in 4:49:41 Stunden. **Sieger Rookie-Runde:** 1808 Rookie-Läufer starteten. Bei den Männern machte Robin Dechant mit einer Zeit von 39:14 Minuten das Rennen, bei den Frauen siegte Juliane Nüser mit einer Zeit von 55:47 Minuten. Das schnellste Team war das Shape UP Team. Die Läufer Mike Hodel, Carsten Heinrichs und Juliane Nüser erreichten gemeinsam das Ziel in 2:33:19 Stunden.

Besucheransturm im heimischen Garten

KELLINGHUSEN/KREIS STEINBURG Bei schönstem Sonnenschein kam die langsam erwachende Blütenpracht zu ihrer Entfaltung, und das konnte die Öffentlichkeit am Wochenende wieder einmal live miterleben. Denn mehr als 200 Besucher machten beim „Tag des offenen Gartens“ in Schleswig-Holstein und Hamburg mit, 23 waren es im Kreis Steinburg.

Einer davon lag in Kellinghusen – mit Wegweiser, Kräuterspirale, Wassersäule sowie Holzstühlen und -tischen. Die Gastgeber Barbara und Bernd Langmaack, die an der Aktion zum wiederholten Male teilnahmen, hatten ihren Garten am Ortseingang heraus geputzt. Das wollten viele Gäste von nah und fern sehen. „Schon am ersten Tag hatten wir mehr als 50 Besucher“, war Bernd Langmaack

ganz begeistert. Besucher aus Heide, Hamburg, Plön, Schenefeld und Itzehoe gaben sich hier die Klinke in die Hand. „Und für all unsere interessierten Besucher haben wir auch Kaffee und Kuchen

vorbereitet“, sagte Barbara Langmaack. Der wurde eigens in dem neu eingerichteten Holzofen selbst gebacken.

Es erwartete sie ein 2800 Quadratmeter großer, selbst

hergerichteter Garten mit vielen verschiedenen Pflanzen und kleinen Ecken, in denen man sitzen kann sowie einiger Gartendeckel aus Holz und Metall, das alles selbst gebaut ist. Und auch die Obstwiese mit Apfel, Quitte, Birne und Kirsche konnte bewundert werden.

Auch Hartmut Nogens und Silke Steinkraus aus Kellinghusen schauten nach anderen Gärten in Meezen, Hohenasperde und Kellinghusen vorbei. „Es ist schon unser sechster Garten heute, und jeder ist anders – vom Rosen über den japanischen Garten bis hin zum Wildgarten ist alles dabei“, sagte Hartmut Nogens. „Bei Familie Langmaack sind wir immer mit herzlichen Worten willkommen.“

Am zweiten Tag wollten sie nun noch weiter – dieses Mal in Richtung Kollmar. *lh*

Gespannfahrer – Mit Geschick und Konzentration durch den Parcours

KLEVE Ein spannendes Duell lieferten sich die Gespannfahrer Steinburg im Rahmen ihres Fahrtages. 18 Gespanne starteten zunächst zu einer idyllischen Ausfahrt. Anschließend galt es auf dem Fahrerplatz ein Geschicklichkeitsparcours zu meistern, bei dem die Fahrer ihr Können unter Beweis stellen und mit ihrem Beifahrer die Aufgaben möglichst fehlerfrei absolvierten sollten.

Unter anderem mussten die Fahrer ein Stück mit den Leinen in einer Hand fahren, während in der anderen ein Wasserbehälter, in dem möglichst viel Wasser verbleiben sollte, balanciert werden musste. An einer anderen Station galt es sich verschiedene Dinge einzuprägen und diese später wieder aufzuzählen.



Die Platzierten: (v.l.) Sinje Schnoor, Nele Worf, Kaja Jürgens, Levke Worf und Hannes Metzner.

MEHLERT

Am Ende lieferten sich Andreas Tietjens und Mira Krüger ein spannendes Duell im Kampf um den Platz ganz oben auf dem Siegereppchen. Sie hatten den Parcours mit der gleichen Punktzahl von 524 absolviert, so dass hier schließlich die bessere Zeit den Sieg für Tietjens entschied, und er den Wanderpokal mit nach Hause nehmen durfte. Den dritten Platz sicherte sich Anne Unger, die 522 Punkte einfuhr.

Besonders erfreut zeigten sich die Organisatoren, dass sich die Jugendlichen Startern auch eine eigene Wertung für die Jugend durchgeführt werden konnte. Allen gelang eine gute und überwiegend fehlerfreie Fahrt durch den Geschicklichkeitsparcours. Die Nase vorn hatte Sinje Schnoor vor Nele Worf. Platz drei sicherte sich Emily Skopnik, für die es die erste Fahrt auf einem Parcours war. *km*



Idylle im Grünen: Die Besucher der Aktionstages erhielten Einblicke in viele sonst verschlossene Gärten.

HINZ